

Rezension I



Asai Ryōi:

Die Erzählungen vom Leben und Wirken des Divinationsmeisters Abe no Seimei. Übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Nana Miyata. Freiburg im Breisgau: Herder, 2021. 158 St.

Abe no Seimei (安部晴明 921-1006, auch Haruaki, Haruakira, Hareakira) war der berühmteste japanische Meister der Yin-und-Yang-Lehre (*onmyōji*, auch *on'yōji* 陰陽師) seiner Zeit. Über seine historische Bedeutung als Ratgeber mehrerer Kaiser hinaus ging er als eine von Legenden umwobene Figur, der man magische Fähigkeiten zusprach, in die japanische Folklore ein. In den vergangenen Jahrzehnten erlebte seine Popularität immensen

Auftrieb durch historische Fantasy-Romane, Manga und Filme, wie die preisgekrönte Verfilmung des nach 1986 in zahlreichen Fortsetzungen erschienenen Romans *Onmyōji* von Yumemakura Baku durch Takita Yojirō aus dem Jahr 2001, die das Leben und Wirken von Abe am kaiserlichen Hof in Heian zum Thema hat. Auch förderte in jüngerer Zeit die Tendenz, ihn in Manga als gutaussehenden jungen Mann (*bishōnen* 美少年) darzustellen, seine Beliebtheit vor allem unter der jungen und weiblichen Leserschaft in Japan.

Abe no Seimeis Laufbahn begann relativ spät. Erst im Alter von vierzig Jahren wurde er als Schüler vom Amt für die Lehre von Yin und Yang (*on'yōryō* 陰陽寮) am kaiserlichen Hof in Heian angenommen, das zuständig war für Divination, Astronomie und die Erstellung von Kalendern. Die mittelalterliche Sammlung *Konjaku monogatari shū* (今昔物語集 „Geschichten von damals und heute“) aus der ersten Hälfte des zwölften Jahrhunderts berichtet, er sei ein Schüler von Kamo no Tadayuki (賀茂忠行 Lebensdaten unbekannt) gewesen, während andere alte Quellen dessen Sohn Kamo no Yasunori (賀茂康則 917-977) als Abes Lehrer nennen. Als *onmyōji* wird Abe erstmals in seinem siebenundvierzigsten Lebensjahr 961 bezeichnet. Von da an und bis zu seinem Lebensende 1005 spielte er allerdings eine bemerkenswert wichtige Rolle am Hof als astrologischer Berater und Divinationsmeister des Tennō und wurde von Ichijō-tennō (一条天皇 980-1011) im Jahr 1000 sogar in einen hohen Hofrang befördert – eine große Ehre für einen *onmyōji*, die außer ihm nur Kamo no Yasunori zuteil wurde. Er erwarb den Titel eines Doktors der Astrologie (*tenmon hakase* 天文博士) und wurde zum Statthalter des östlichen Teils der Hauptstadt (*sakyō no kami* 左京の守) und der historischen

Provinz Harima (*Harima no kami* 播磨の守) ernannt. Zu Abes Aufgaben am Hof zählten Vorhersagen zum Verlauf von Krankheiten und Epidemien, der Ausrichtung von Festen und Zeremonien und die Bestimmung der glücklichen Tage für offizielle Anlässe. Abe wird die Urhebererschaft an einigen bedeutenden Werken zugeschrieben. Zu ihnen zählt *Senji ryakketsu* (占事略決 „Überblick über Wahrsagerituale“), ein Text, der mehr als sechstausend Weissagungen enthält und sechsunddreißig Wahrsagetechniken beschreibt, die auf der Divination von Geistern (*shikigami* 式神) beruhen, welche von einem *onmyōji* beherrscht werden. Viele dieser Weissagungen beziehen sich auf das alltägliche Leben, wie die Bestimmung des Geschlechts eines ungeborenen Kindes, das Auffinden von verlorenen oder vermissten Gegenständen und die Art der persönlichen Lebensführung. Eine Sammlung von fünf Schriftrollen mit dem Titel *Hokinaiden* (篋篋内伝 „Überlieferung von geheimen Ritualen“, vollständiger Titel *Sangoku sōden in'yō kankatsu hokinaiden kin'ugyokuto shū* 三国相伝陰陽 轄篋篋内伝金烏玉兔集), wird ebenfalls Abe zugeschrieben, wurde aber erst nach seinem Tod zusammengestellt und erschien gegen Ende der Kamakura-Zeit (1185-1333).

Die Legendenbildung um Abe no Seimei begann bereits kurz nach seinem Tod. Eine bedeutende Rolle spielte dabei der auf Geheiß des Ichijō-tennō 1007 und somit nur zwei Jahre nach Abes Ableben am mutmaßlichen Ort seines Wohnhauses in Heian zu seinem Gedenken errichtete Schrein (Seimei jinja 清明神社). Nach mehreren Zerstörungen im Zuge kriegerischer Auseinandersetzungen wurde der Schrein 1853 neu erbaut. Am Schrein befindet sich der Seimei-Brunnen (*Seimei-i* 清明井), dessen Wasser magische Heilungsfähigkeiten zugeschrieben werden und von dem es heißt, Sen no Rikyū (千利休 1522-1591), der berühmte Meister der Teezeremonie, habe es zur Teezubereitung verwendet. Das in Japan als „Wappen des Seimei“ (*Seimei-mon* 清明紋, auch „Siegel des Seimei“, *Seimei-han* oder *Seimei-ban* 清明判) bekannte Pentagramm ist auf dem Gelände allgegenwärtig. Es symbolisiert die fünf Elemente (*godai* 五大) Feuer, Wasser, Holz, Metall und Erde. Japanische Glockenblumen (*kikyō* 桔梗), denen aufgrund ihrer fünfeckigen Form die gleiche Bedeutung zugeschrieben wird, finden sich auf dekorativen Fliesen und Laternen. Unmittelbar südlich des Schreins befindet sich eine Brücke (Ichijō-modori-bashi 一条戻橋), die als Grenze zwischen der Welt der Lebenden und dem Totenreich betrachtet wurde. Wie an Schreinen üblich, werden Amulette und andere Devotionalien mit einem Bezug zu Abe no Seimei zum Verkauf angeboten.

Die in den Jahrhunderten nach Abes Tod entstandenen Erzählungen über sein Leben sind voll von legendären und mystischen Episoden, in denen sich seine magischen Talente offenbaren. Zahlreiche mittelalterliche Erzählensammlungen wie *Konjaku monogatari shū* und *Uji shūi monogatari* (宇治拾遺物語 „Aus den Erzählungen des Hofmarschalls von Uji“) enthalten Geschichten, die Abes Einsatz von Wahrsagetechniken beschreiben und ihn als eine Person mit außergewöhnlichen und paranormalen Kräften darstellen. Diese Geschichten betonen besonders seine Fähigkeit, die *shikigami* ge-

nannten Geister zu beherrschen und für rituelle Zwecke zu nutzen. Über die Jahrhunderte blieb Abe no Seimei eine populäre Figur in Literatur und Theater. Zur Mitte des 17. Jahrhunderts schrieb Asai Ryōi (浅井了意 1612-1691), einer der herausragenden Autoren des Genres *kanazōshi* (仮名草子), einige der bekanntesten Geschichten über Abe nieder und veröffentlichte den Band 1662 unter dem Titel *Abe no Seimei monogatari* (安部晴明物語 „Erzählungen über Abe no Seimei“).

Kanazōshi, ganz oder weitgehend in den japanischen Silbenschriften (*kana* 仮名) und unter Verzicht auf die Verwendung chinesischer Ideogramme geschriebene Texte, fanden dank der Verwendung der neuen Drucktechnik besonders in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Japan weitgehende Verbreitung. Die illustrierten Schriften richteten sich in erster Linie an das aufstrebende Bürgertum (*chōnin* 町人) in den großen Städten Edo, Kyoto und Osaka. Das inhaltliche Spektrum war weit gefasst und reichte von Schilderungen amouröser Abenteuer über moralische Traktate bis hin zu Reisebeschreibungen voller kurioser Zwischenfälle. Zu den bekannten Autoren des Genres zählten Samurai von niedrigem Rang, deren Auskommen in Friedenszeiten unsicher war, Mönche, Wissenschaftler und selbst Hofadelige.

Asai Ryōi stammte aus der Provinz Settsu (heutige Präfektur Osaka). Der Sohn eines buddhistischen Mönchs der Jōdo-shinshū-Sekte wurde später selbst Priester eines buddhistischen Tempels in Kyoto. Sein vielseitiges literarisches Schaffen umfasst Reiseberichte, Sammlungen von Geistergeschichten häufig chinesischen oder koreanischen Ursprungs und satirische Novellen, aber auch didaktische Abhandlungen, Kommentare zu buddhistischen Lehrtexten und Essays zu Werken der klassischen japanischen Literatur. Asai Ryōis Schriften *Tōkaidō meisho ki* (東海道名所記 „Bericht von berühmten Plätzen am Tōkaidō“, ca. 1660) und *Ukiyo monogatari* (浮世物語 „Geschichten aus der fließenden Welt“, 1661) gelten als herausragende Beispiele für das *kanazōshi*-Genre. Gerühmt wird in Japan auch Asais einfache und direkte, aber dennoch elegante Sprache.

Die erste Auflage des Werks *Abe no Seimei monogatari* erschien 1662 in Edo. Das Werk bestand aus zwei Teilen, von denen der erste eine Kompilation bekannter Legenden beinhaltet, die sich um die Person Abe no Seimeis ranken, während sich der zweite Teil mit Astrologie und Techniken der Divination anhand der Gesichtszüge eines Menschen beschäftigt. Der erste Teil liegt nun unter dem Titel „Die Erzählungen vom Leben und Wirken des Divinationsmeisters Abe no Seimei“ erstmals in einer Übersetzung aus dem Japanischen ins Deutsche vor.

Zu den von Asai berichteten Legenden um Abe no Seimei zählen seine Geburt durch den mythischen Fuchsgeist Kuzunoha, der seinem Vater als schöne Frau erscheint, die Rettung einer Schlange, die sich als Prinzessin aus dem Drachenpalast erweist, die Auseinandersetzung mit dem Rivalen Ashiya Doman, der als *onmyōji* ebenfalls über magische Fähigkeiten verfügt, seine wundersame Wiederauferstehung nach der Ermordung durch diesen, die hellsichtige Erkenntnis des Entschlusses des Kazan-tennō

(花山天皇 968-1008), dem Thron zu entsagen, und die beängstigende Fähigkeit, ein Lebewesen – in diesem Falle einen Frosch – durch den simplen Wurf eines Grashalms zu töten.

Asais Kompilation von volkstümlich überlieferten und zuvor in diversen mittelalterlichen Textsammlungen verstreuten Geschichten eröffnet auch dem heutigen Leser einen Einblick in die Welt der Legenden um Abe no Seimei. Darüber hinaus vermittelt das Buch ein lebendiges Bild des vom tiefen Glauben an das Walten magischer Mächte bestimmten Alltags am kaiserlichen Hof in der Heian-Zeit. Die seit kurzem vorliegende deutschsprachige Ausgabe enthält zahlreiche Illustrationen und wurde von der Übersetzerin mit einführenden Bemerkungen sowie zahlreichen Anmerkungen versehen, die den Zugang zu den Geschichten erleichtern. In ihrem Nachwort setzt sie sich mit Abe no Seimeis Stellung in der japanischen Geistesgeschichte und der Legendenbildung über ihn auseinander und bietet dem Leser wissenswerte Informationen über die Erzählform *kanazōshi* und den Autor Asai Ryōi. Mit diesem schmalen Band ist somit nicht nur die in Japan ungebrochen beliebte und hochgeachtete Figur des Abe no Seimei nun auch für die deutschsprachige Leserschaft zu entdecken, sondern auch der im Westen zu Unrecht noch immer weithin unbekannt Schriftsteller Asai.

Armin Stein

Japanologe und Soziologe (M.A.).

Als Übersetzer japanischer Literatur beschäftigt er sich seit vielen Jahren mit Person und Werk von Akutagawa Ryūnosuke (1892-1927) und hat zahlreiche Werke dieses bedeutenden japanischen Schriftstellers der klassischen Moderne erstmals in deutscher Sprache zugänglich gemacht. Neueste Veröffentlichung: Magic. Erzählungen, Reiseberichte, Drehbücher und Stücke.